
KENNE DEN RICHTIGEN ZEITPUNKT ZU HALTEN ODER AUSZUSTEIGEN

von
Geoffrey Hoppe

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Es gibt ein bekanntes Lied von Kenny Rogers mit dem Titel *The Gambler*. Es wurde 1978 veröffentlicht und ist bis heute einer der bekanntesten und beliebtesten Country-Songs aller Zeiten. *The Gambler* erzählt die Geschichte einer Begegnung zwischen einem Reisenden und einem alten Spieler in einem Zug. Der Spieler sieht, dass der Reisende vom Glück verlassen ist, und bietet ihm ein paar Lebensratschläge im Austausch für einen Whiskey an.

Der Text von „*The Gambler*“ ist voller Metaphern, die sowohl auf Poker als auch auf das Leben zutreffen. Die Kernbotschaft des Liedes wird in seinem berühmten Refrain vermittelt, der den Zuhörern rät, zu wissen, wann man an etwas festhalten, wann man loslassen, wann man fortgehen und wann man wegrennen sollte. Dieser Ratschlag kann sowohl beim Glücksspiel als auch bei der Bewältigung der Herausforderungen des Lebens als Strategie dienen.

Der Refrain geht so:

Man muss wissen, wann man sie halten muss
und wann man aussteigen muss
und wann man gehen muss
und wann man rennen muss
Du solltest dein Geld nie zählen,
wenn du am Tisch sitzt.
Es wird genug Zeit zum Zählen geben,
wenn der Deal abgeschlossen ist.

In der Tat!

Ich neige dazu, etwas hartnäckig zu sein und weiß nicht immer, wann ich aussteigen sollte. Ich kann wie ein Hund mit einem Knochen sein und bis zum letzten Krümel daran nagen, auch wenn das Fleisch und der Geschmack schon lange verschwunden sind. Ich bleibe angesichts von Herausforderungen entschlossen. Sobald ich mein Ziel im Visier habe, halte ich daran fest, komme was wolle. Ich gebe zum Teil dem Sternzeichen Jungfrau und andererseits meiner puren Sturheit die Schuld daran. Ich gehe lieber mit dem Schiff unter, als an Bord eines Rettungsbootes zu springen, das mich in Sicherheit bringt. Und ich habe mir bequemerweise eingeredet, dass dies eine bewundernswerte Tugend und keine Zwangsstörung ist.

Ich habe früher geglaubt, dass mir diese Charaktereigenschaft dabei geholfen hat, einige der Dinge zu erreichen, die ich in meinem Leben getan habe. Meine Version eines Superman-Shirts mit einem großen „S“ war ein T-Shirt mit der Aufschrift „*Might Not Flight*“ (*dt. Stärke statt Flucht*). Ich habe zahlreiche Unternehmen gegründet und geleitet, darunter eines, das an die Börse ging. Es hat mich all meine Kraft gekostet, um aus einer Zeichnung auf einer Papierserviette in einem Grillrestaurant in Texas ein vollwertiges Unternehmen zu machen, das derzeit an der NASDAQ-Börse gehandelt wird. Diese Hartnäckigkeit kam mir auch zugute, als Linda und ich vor 25 Jahren den Crimson Circle gegründet haben. In den ersten Jahren hatten wir mehr als genug Höhen und Tiefen, darunter einige, die andere dazu veranlasst hätten, das Handtuch zu werfen und davonzulaufen. Wir haben fast alles, was wir hatten, aufs Spiel gesetzt, um die Rakete des Crimson Circle von der Startrampe zu bekommen. Ich war damals ein zäher Mistkerl. In meiner Sammlung von idiomatischen T-Shirts waren wahrscheinlich Sprüche wie *"Alles oder Nichts"*, *"Auf Gedeih und Verderb"*, *"Durchhalten oder Untergehen"* und *"Sieg oder Niederlage"*.

Jetzt blicke ich auf all das zurück und könnte mich einfach nur übergeben. OMG, war das wirklich ich? Mister Klischee-des-Tages? Captain-Was-auch-immer-nötig-ist? War ich wirklich so dumm und oberflächlich? (Bitte nicht antworten, das ist nur eine rhetorische Frage.) Ich lief herum wie ein kitschiges Motivationsposter, wie man sie im Fitnessstudio oder im Büro eines Psychologen sieht, mit Sprüchen wie *„Die beste Aussicht kommt erst nach dem härtesten Aufstieg“*.

Aber ist das wirklich so? Führt all dieses Kämpfen und Leiden wirklich zu einem besseren Leben? Oder haben mich meine streng katholischen Eltern aus dem Mittleren Westen der USA einfach einer Gehirnwäsche unterzogen, sodass ich glaube, dass harte Arbeit die Antwort auf die Fragen des Lebens ist?

Meine prägenden Jahre beinhalteten keine Lektionen darüber, wie man sich aus dem Spiel nimmt. Drei Jahre in der Armee zu sein, half auch nicht. Man muss dranbleiben, denn am Pokertisch des Lebens gibt es kein Aufgeben. Tatsächlich hat es manchmal funktioniert. „Niemals aufgeben“ brachte mir gute Dinge ein, die ich meinem Lebenslauf hinzufügen konnte, solange ich nicht die vielen Frustrationen und Misserfolge neben den Erfolgen auflistete. Manchmal funktionierte mein sturer Ansatz trotz meiner selbst, weil ich ab und zu ein glückliches Blatt bekam. Aber in vielen, vielen Fällen hätte ich die Karten ablegen, vom Tisch aufstehen und mir ein anderes Spiel suchen sollen.

Wenn ich jetzt, mit einer Prise Weisheit aus meiner Seele, zurückblicke, erkenne ich, dass all die harte Arbeit, die eiserne Entschlossenheit und das zwanghafte Durchhalten eigentlich nicht nötig

waren. Mein Motto „*Sei stark oder geh unter*“ war ein großes Spiel und eine enorme Verschwendung von Zeit und Energie, aber solange ich dieses Spiel spielen wollte, ging meine Energie mit und gab mir noch mehr Berge zum Besteigen.

Jetzt weiß ich es besser. Wenn ich mir meine Energie als Meister mit Leichtigkeit, Anmut und Freude dienen lasse, kann ich mehr tun, mehr erschaffen und erfüllter sein. Die beste Aussicht muss nicht vom härtesten Aufstieg kommen; sie kommt von der Schönheit, hier zu sein. Mit anderen Worten, sie muss nicht von harter Arbeit kommen, sondern einfach von der Wahl, präsent zu sein. Harte Arbeit ist was für Süchtige. In der Schönheit der Imagination zu sein, ist was für Meister. Ich musste einfach lernen, wie ich vom harten Weg wegkomme und in meinen magischen Fluss gelange. Ich musste lernen, die schlechten Karten, die ich (mir selbst) gegeben hatte, abzulegen und den alten Pokertisch des Lebens zu verlassen.

Ein aktuelles Beispiel aus dem echten Leben: Wir haben versucht, im September in Santa Fe, New Mexico, USA, eine große Live-Versammlung zu organisieren. Wir haben das Event sogar beim Shoud im Januar angekündigt und darauf hingewiesen, dass wir am 23. Januar eine große Ankündigung machen würden. Das Problem war, dass die Karten nicht richtig aussahen. Obwohl wir ein Event im magischen Santa Fe veranstalten und Shaumbra aus der ganzen Welt sehen wollten, stießen wir immer wieder auf Hindernisse. Die Logistik und die Preisgestaltung passten einfach nicht. Es war Zeit zu erkennen, wann man aussteigen und gehen sollte. Ja, wir hätten die Energien mit aller Kraft erzwingen und es trotz der vielen Probleme schaffen können, aber aufgrund vieler früherer Erfahrungen hätten wir bis zur letzten Stunde des Events Probleme gehabt. Alles versuchte uns zu sagen, dass wir jetzt aussteigen sollten, ohne auf eine Neuverteilung zu warten. Verlasst den Tisch. Die Entscheidung, aufzugeben, fiel uns nicht leicht, da einige von uns emotional sehr an der Idee hingen und wir bereits viel Zeit in das Projekt investiert hatten. Aber nachdem wir in die Energien gefühlt hatten, wusste das Event-Team, dass es am besten war, unsere Niederlage zu akzeptieren und zu einem neuen Plan überzugehen. Tatsächlich war ich unglaublich erleichtert, als wir aufgegeben hatten, denn die Dinge hatten sich einfach nicht auf meisterhafte Weise gefügt.

Wir alle erleben Situationen, in denen einfach nichts klappt. Alle Ausfahrtsschilder mögen aufleuchten, aber wir versuchen trotzdem, die Dinge zum Laufen zu bringen. Es kann sich um ein neues Unternehmen, eine Beziehung, einen Job oder eine Wohnsituation handeln oder einfach nur um die Frage, wo man diesen Sommer Urlaub machen soll. Versucht es einmal, versucht es zweimal, aber wenn es dreimal scheitert, solltet ihr wissen, wann ihr gehen müsst. Ich habe festgestellt, dass die Energien auf dem Weg, den ich ursprünglich einschlagen wollte, möglicherweise nicht die mit dem meisten Licht oder dem höchsten Potenzial sind. Auf einem neuen Weg erwartet mich etwas viel Besseres, das viel besser zu einem Meister passt.

Zu Ehren von Kenny Rogers, dem amerikanischen Country-Sänger und Songwriter, habe ich einen Songtext mit dem Titel "*If it ain't working*" (dt. *Wenn es nicht funktioniert*) geschrieben und ihn auf Suno.com hochgeladen. Wisst, wann ihr sie halten und wann ihr aussteigen solltet.

[Hör dir das Lied auf suno.com an](#)

Liedtext:

Wenn es nicht funktioniert,
liegt es nicht daran, dass du es falsch machst.
Deine Seele flüstert nur leise,
es wird Zeit, dass du weitergehst.
Du hast dein Herz gegeben,
du hast deine Zeit gegeben,
aber manchmal ist die schwierigste Lektion
zu lernen, wann ein Schlussstrich gezogen werden muss.

Du musst wissen, wann du gehen musst,
wann du rennen musst,
wann du den Rücken kehren musst
Und lass die schweren Zeiten hinter dir.
Im Leben geht es nicht nur um den Kampf,
es geht ums Loslassen.
Wenn du auf etwas Höheres vertraust,
wirst du den Weg finden, der im Fluss ist.

Versuch es einmal, versuch es zweimal,
aber wenn es beim dritten Mal nicht klappt,
ist das nicht die Hand, mit der es sich zu spielen lohnt,
pack besser deine Sachen und verlasse diese Stadt.
Der Weg, der vor dir liegt, ruft,
und das Gewicht fühlt sich nicht so leicht an.
Manchmal ist die beste Entscheidung
zu wissen, wann man gute Nacht sagen muss.

Du musst wissen, wann du gehen musst,
wann du rennen musst,
wann du den Rücken kehren musst
Und lass die schweren Zeiten hinter dir.
Im Leben geht es nicht nur um den Kampf,
es geht ums Loslassen.
Wenn du auf etwas Höheres vertraust,
wirst du den Weg finden, der im Fluss ist.

Es gibt eine Zeit, um standhaft zu bleiben,
und eine Zeit, um loszulassen.
Nicht jeder Weg, den man beschreitet,
ist der, den man kennen muss.
Hör also auf das Flüstern,
lass es dein Begleiter auf deinem Weg sein,
Die härteste Arbeit ist nicht der Kampf,
sondern zu wissen, wann man gehen muss.

Du musst wissen, wann du gehen musst,
wann du rennen musst,
wann du den Rücken kehren musst
Und lass die schwere Zeit hinter dir.
Im Leben geht es nicht nur um den Kampf,
es geht ums Loslassen.
Wenn du auf etwas Höheres vertraust,
wirst du den Weg finden, der im Fluss ist.